



Architekt Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Eberle

Mitarbeiter:

Arch. Dipl.-Ing. Peter Kaufmann

Dipl.-Ing. Emanuel Kloss

Im Auftrag der Universität Innsbruck - Vizerektorat für Infrastruktur

VR Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Arnold Klotz

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Arch. Dipl.-Ing. Karl Dürhammer

Mag. Arch. Erich Rieck

Dipl.-Ing. Bernhard Falbesoner

Mag. Klaus Miller

Dipl.-Ing. Werner Gächter

Externe Experten:

Prof. Carl Fingerhuth

Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Scheuven

Arch. Dipl.-Ing. Erika Schmeissner-Schmid

Prof. Dipl.-Ing. Kunibert Wachten

MASTERPLAN UNIVERSITÄT

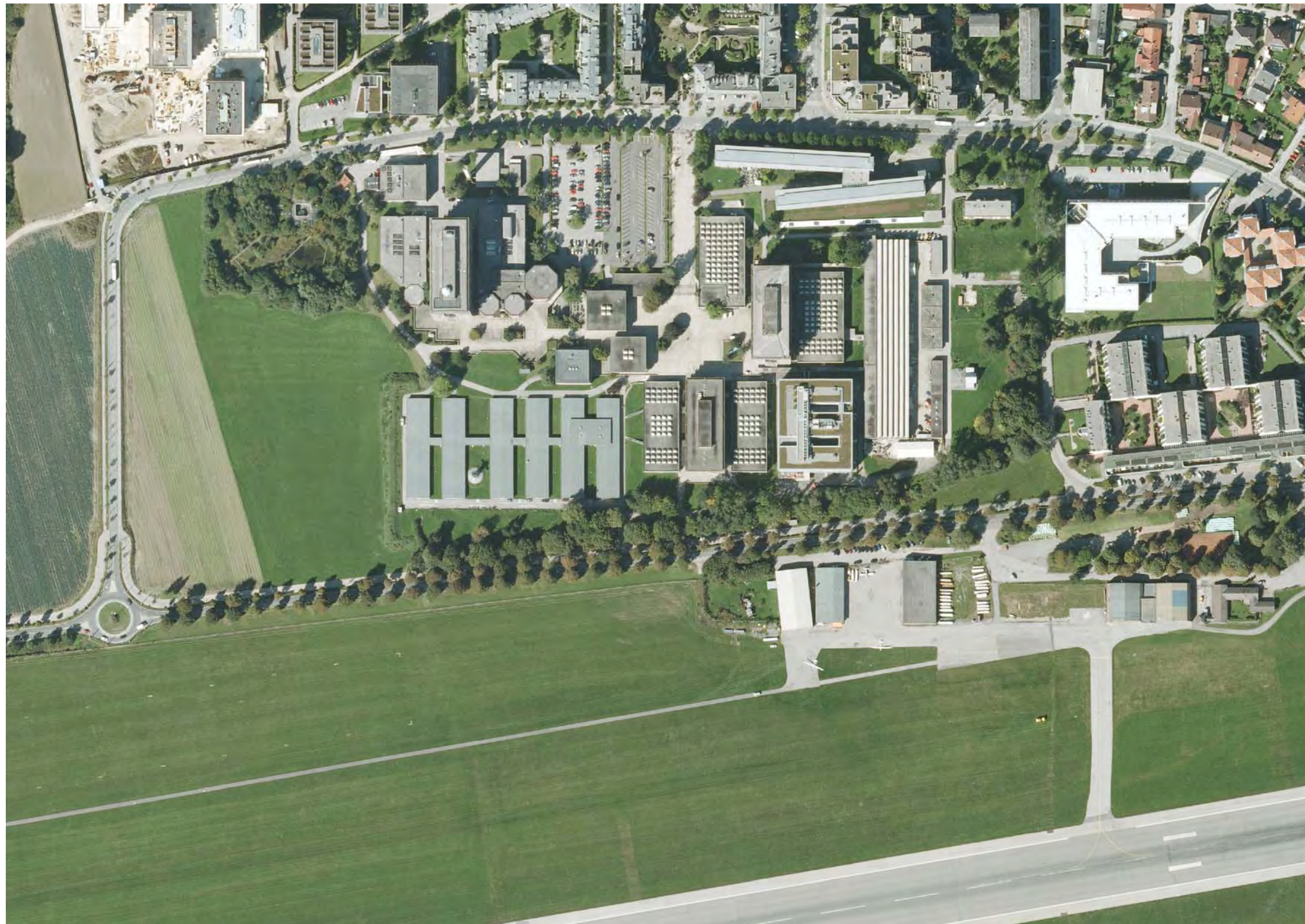
INNSBRUCKCAMPUS TECHNIK

Baumschlagel Eberle Lochau ZT GmbH, Lindauer Straße 31, A-6911 Lochau | office@be-lochau.com, Tel.+43 (0) 5574 430 79, Fax +43 (0) 5574 430 79 30

Datum: 23.03.2009

Index A: aktualisierte Blätter Westbereich; Datum: 08.03.2010
Beschlossen im Bauausschuß der Stadt Innsbruck am 08.06.2010

B 1.3.1
Luftbild Grundstück



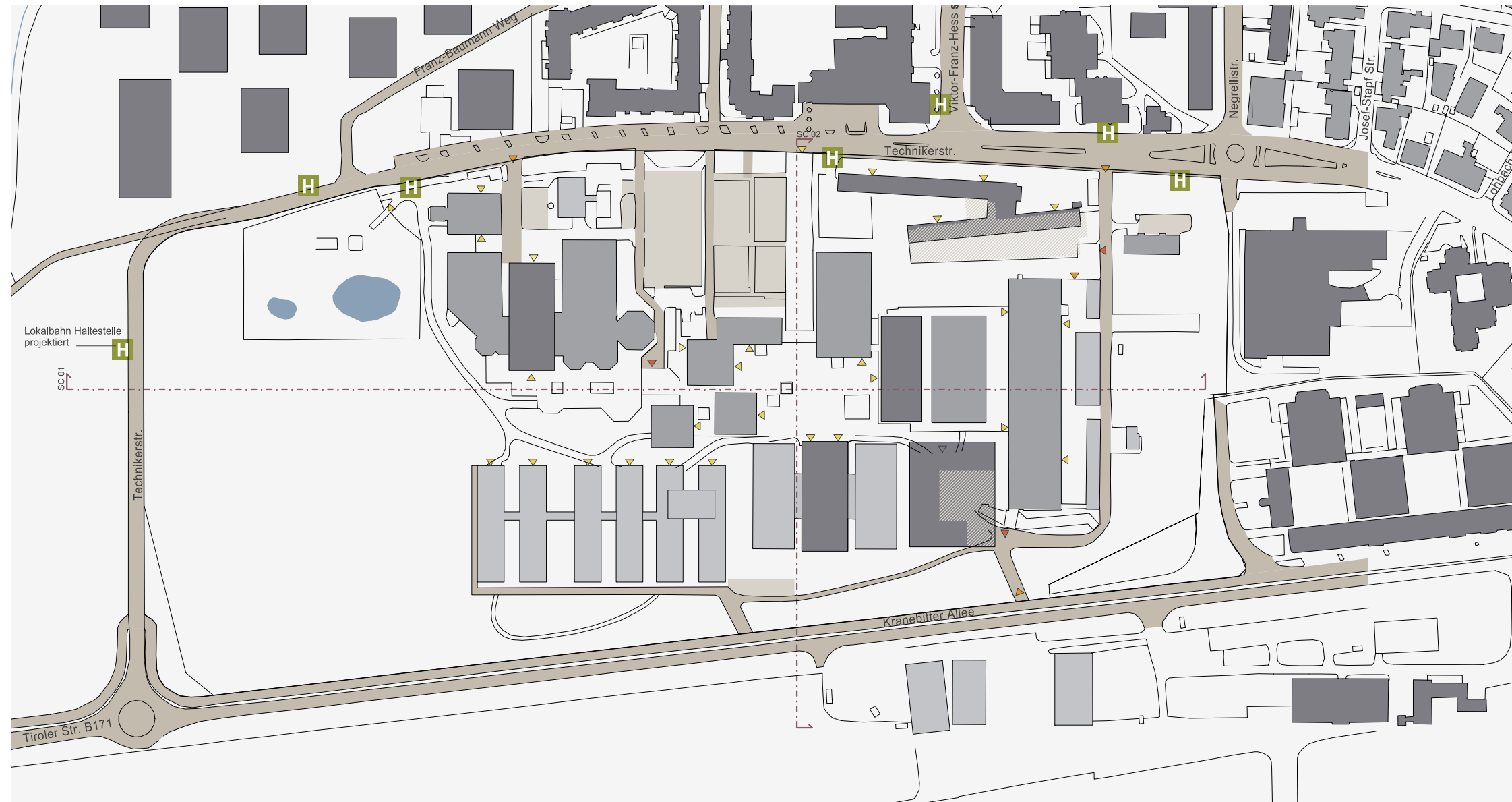
Quelle: Tiris, 2007, © Land Tirol



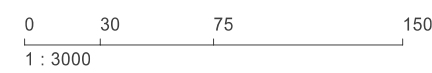
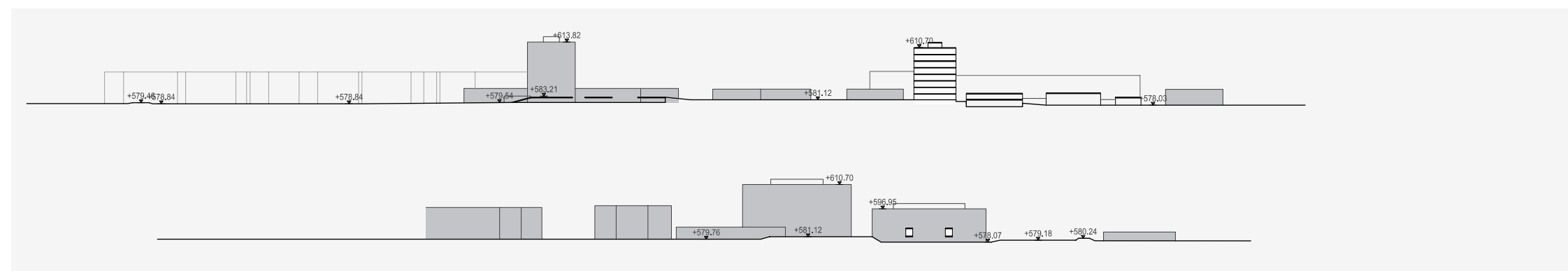
0 30 75 150
1 : 3000



B 1.4
Anbindung an Verkehr und Infrastruktur, Bestand



- Grundstücksgrenze Projekt
- Erschließung Bestand
- Parkplätze Bestand
- ▨ Parkplätze Bestand, gedeckt
- H Haltestelle Öffentlicher Verkehr
- ▲ Haupteingang
- ▲ Nebeneingang
- ▲ Anlieferung
- ▲ Einfahrt TG
- - - Schnittführungslinie
- SC 01 Schnittbezeichnung



B 2.1.1 Sicherheitszonenplan

Sicherheitszonenplan

Darstellung der zulässigen Gebäudehöhen in der Zone B des Sicherheitszonenplans des Flughafens Innsbruck.

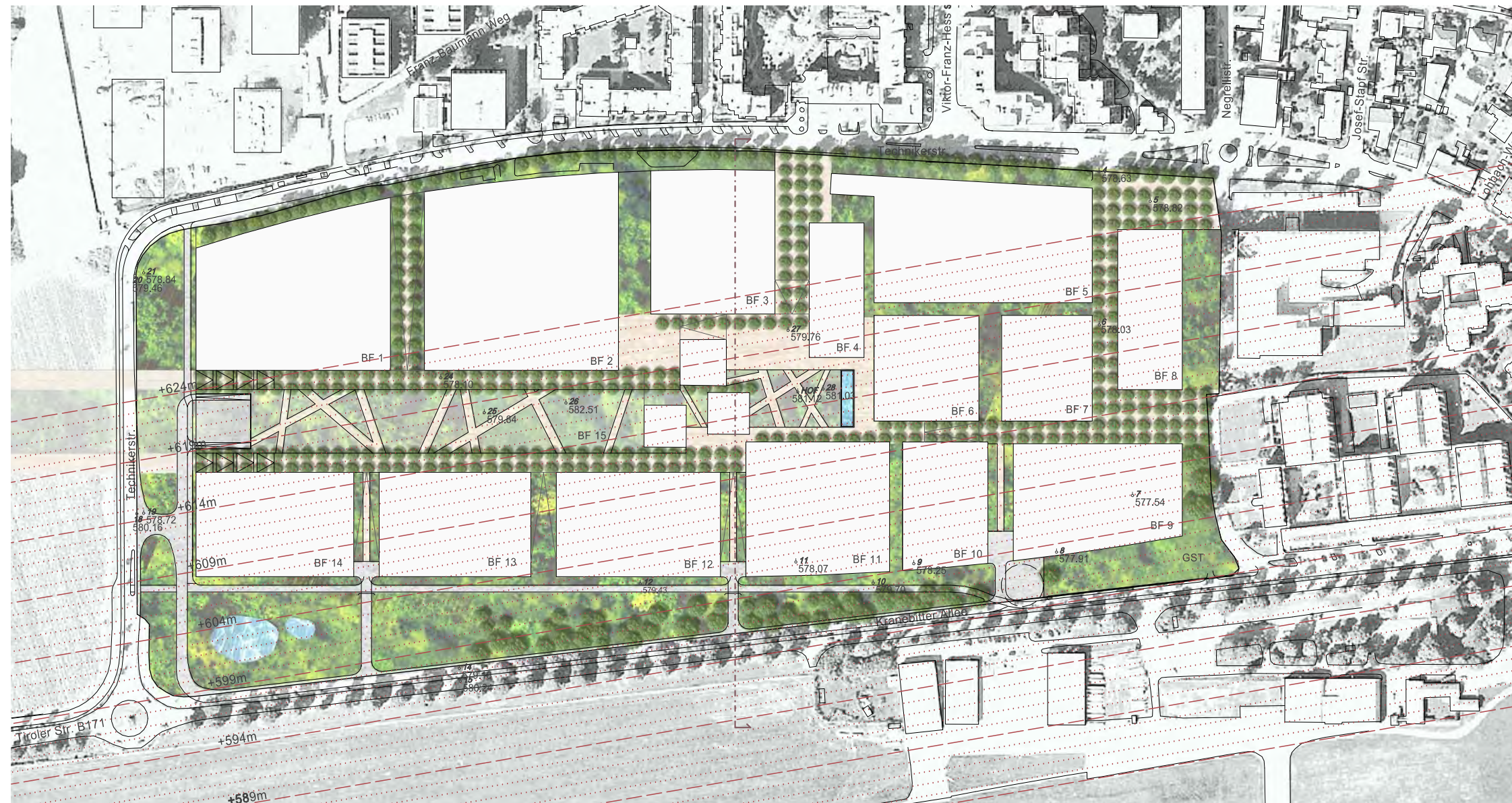
Die Zone B wird gemäß der Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft vom 13. Februar 1961, Zl. 33.607-I/7-1961 betreffend die Festlegung der Sicherheitszone für den Flughafen Innsbruck, in der Fassung der Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr vom 8. Juli 1982, Zl. 33.608/53-I/6-1982 folgendermaßen festgelegt:

Beginnend bei einer Parallelen der Mittellinie des Rollfelds mit dem Abstand von 150m steigt die begrenzende Fläche im Steigungsverhältnis 1:7.

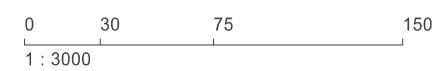
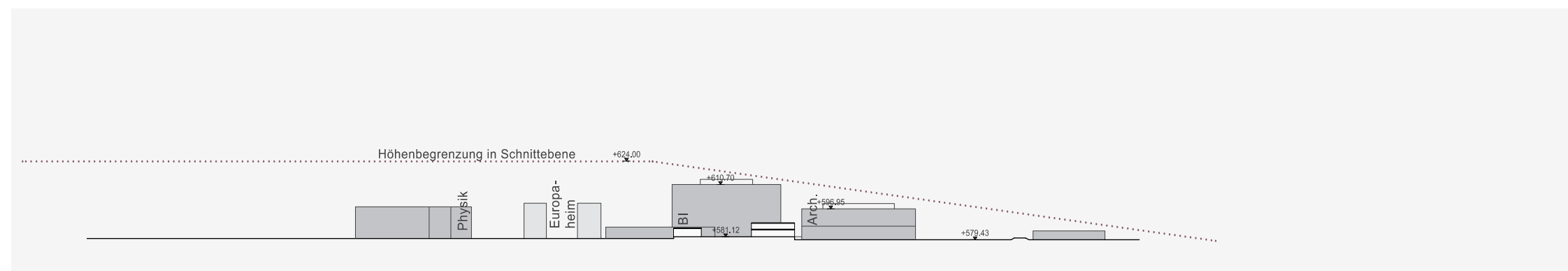
Zentimetergenaue Höhenangaben auf Koordinaten bezogen gibt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; Abteilung Flughäfen, Flugsicherungsanlagen, Bodenabfertigung und Luftfahrthindernisse.

Höchste zulässige Gebäudehöhe pro Baufeld
(gemessen an Südost-Ecke mit größter Höhenbeschränkung, Höhe von Bestandsgelände)

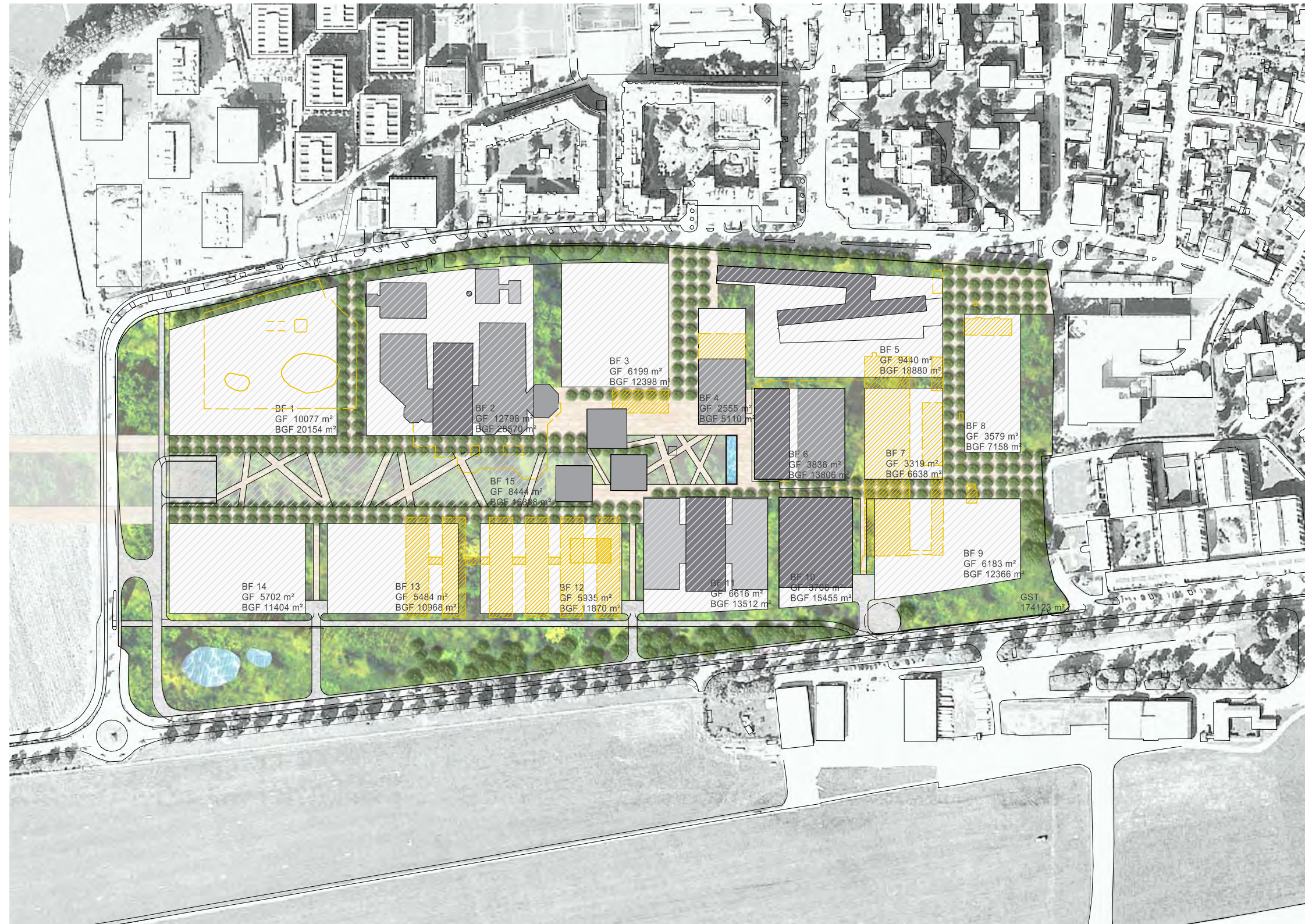
BF9	18,8m
BF10	19,4m
BF11	19,9m
BF12	21,8m
BF13	24,5m
BF14	27,3m



- Schnittlinie
- Sicherheitszone: zulässige Höhe 5m -Schritte
- Sicherheitszone: zulässige Höhe 1m -Schritte
- Umrisslinie Baufeld
- Strassen / Wege
- Grundstücksgrenze Projekt
- Grünflächen
- Erschließung, motorisierter Individualverkehr
- Erschließung, fußläufig
- Allee



B 2.1.2
Integration Bestand



Flächenbilanz Bestand oberirdisch (inkl. Container)

Baufeld	Gst. Fl.	ÜBF	BGF	GFZ
BF1	10.077	291	291	0,03
BF2	12.798	7.714	28.570	2,23
BF3	6.199	0	0	0,00
BF4	2.555	1.996	1.996	0,78
BF5	9.440	2.330	12.539	1,32
BF6	3.836	3.481	13.806	3,60
BF7	3.319	2.095	2.095	0,63
BF8	3.579	373	1.119	0,31
BF9	6.183	2.096	2.096	0,34
BF10	3.706	3.091	15.455	4,17
BF11	6.616	5.005	13.512	2,04
BF12	5.935	3.340	3.340	0,56
BF13	5.484	3.339	3.339	0,61
BF14	5.702	0	0	0,00
BF15	8.444	0	0	0,00
in Erschl.	0	2.617	5.143	0,00
Summe	93.873	37.768	103.301	1,10
Grundstück	174.123		103.301	0,59
Allgemeinflächen:				
Grünfl.	49.933			
Erschließung	30.337			
Summe	80.250			
Gesamtsumme	174.123			

Zur Verlegung des Biotops sind mindestens 2 Jahre einzuplanen, da sich das Ökosystem erst regenerieren muß bzw. angesiedelt wird.

- Umrisslinie Baufeld
- Strassen / Wege
- Grundstücksgrenze Projekt
- Grünflächen
- Erschließung, motorisierter Individualverkehr
- Erschließung, fußläufig
- Allee
- Gebäudedraufsicht bis 5 Meter
- Gebäudedraufsicht bis 10 Meter
- Gebäudedraufsicht bis 35 Meter
- Gebäudedraufsicht ab 35 Meter
- Abbruch



B 2.2 Baurecht

Die Spielregeln für den Masterplan werden durch die Instrumente der Stadtplanung reguliert:

Baufuchtlinie: Darf mit keinem Gebäudeteil überschritten werden. Gebäudeteile müssen an die Baufluchtlinie direkt anbauen oder mind. 6m Abstand aufweisen. Über die Länge einer Baufluchtlinie müssen mindestens 60% der Gebäudeteile anbauen. Die Ecken der Baufluchtlinien sollen besetzt (bebaut) werden.

Baulinie: Grenze zwischen öffentlicher Verkehrsfläche und Baufeld. Darf im Regelfall mit keinem Gebäudeteil überschritten werden, außer zwischen den Baufeldern 12-14 und zwischen 5 und 7.

Grundflächenzahl (GRZ): Verhältniszahl von bebauter Fläche zu Freifläche. Reguliert Freiraumanteil am Baufeld.

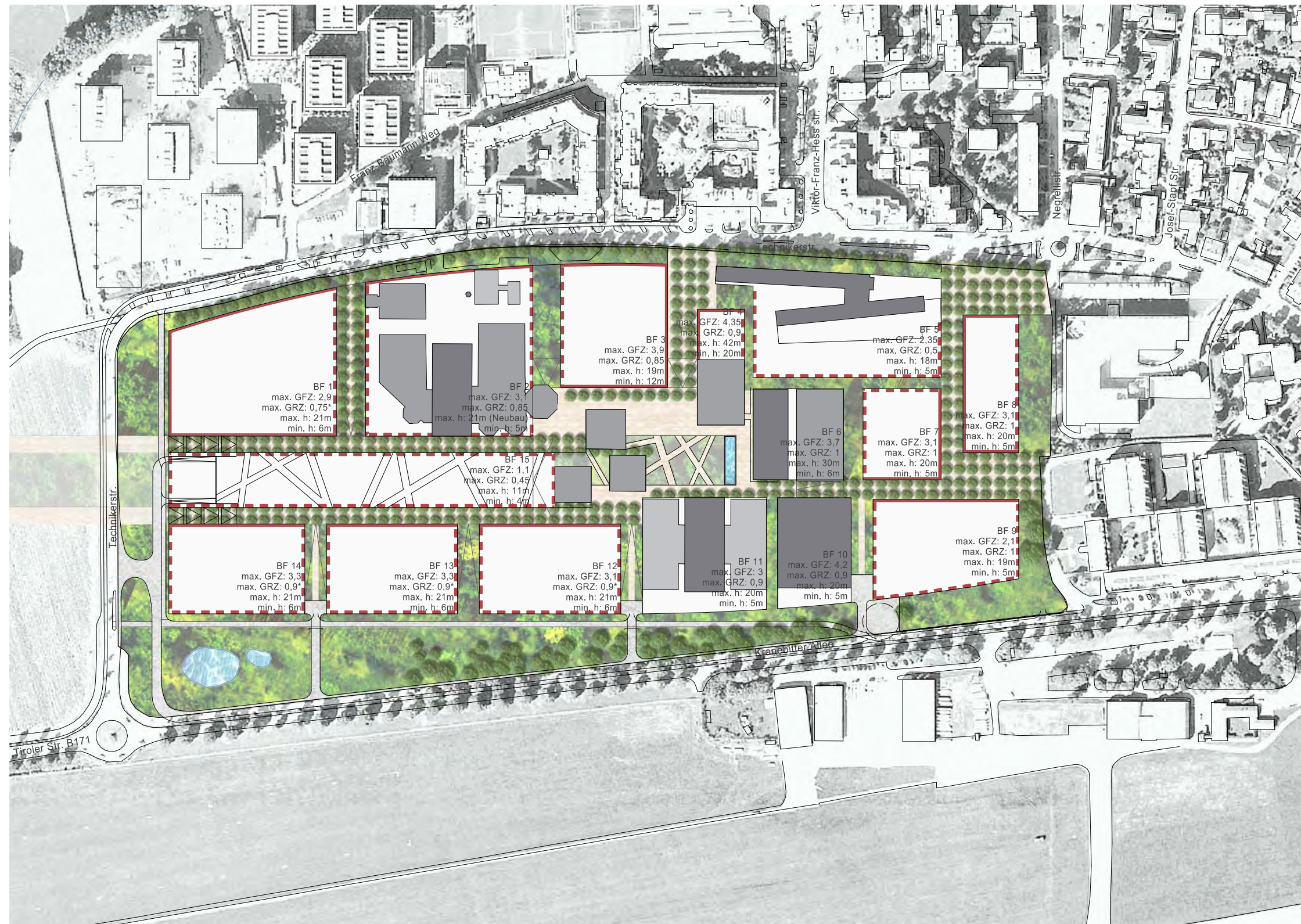
Geschossflächenzahl (GFZ): Verhältniszahl von der Bruttogeschossfläche zur Fläche des Baufeldes. Reguliert die Dichte der Bebauung.

Minimale und maximale Bauhöhe: Legt Höhenspielraum fest. Höhe gemessen von Bestandsgelände. Bei BF 1, 2, 12, 13, 14, 15 gemessen von neuem Platzniveau: 582,50.

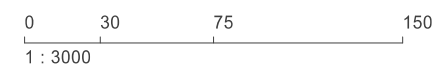
öffentliche Bereiche in der Erdgeschosszone: Stellen extrovertierte Gebäude sicher, die im Erdgeschoss extern genutzt werden können.

Aus diesen Regeln ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten der Bebauung. Erstrebenswert ist eine Bebauung, die das Baufeld (im speziellen die hier ausgewiesenen Baufluchtlinien) als Rand begreift.

* Die angegebene GRZ auf den Baufeldern 1, 12, 13 und 14 bezieht sich auf das Platzniveau (582,50); ein Geschoss tiefer (Ebene -1) beträgt die GRZ = 1. Die GFZ wird auf diesen Baufeldern inkl Ebene -1 gerechnet.



- Baufluchtlinie
- - - Baulinie
- Umrisslinie Baufeld
- Strassen / Wege
- Grundstücksgrenze Projekt
- Grünflächen
- ErstschlieÙung, motorisierter Individualverkehr
- ErstschlieÙung, fuÙläufig
- Allee
- Gebäudedraufsicht bis 5 Meter
- Gebäudedraufsicht bis 10 Meter
- Gebäudedraufsicht bis 35 Meter
- Gebäudedraufsicht ab 35 Meter



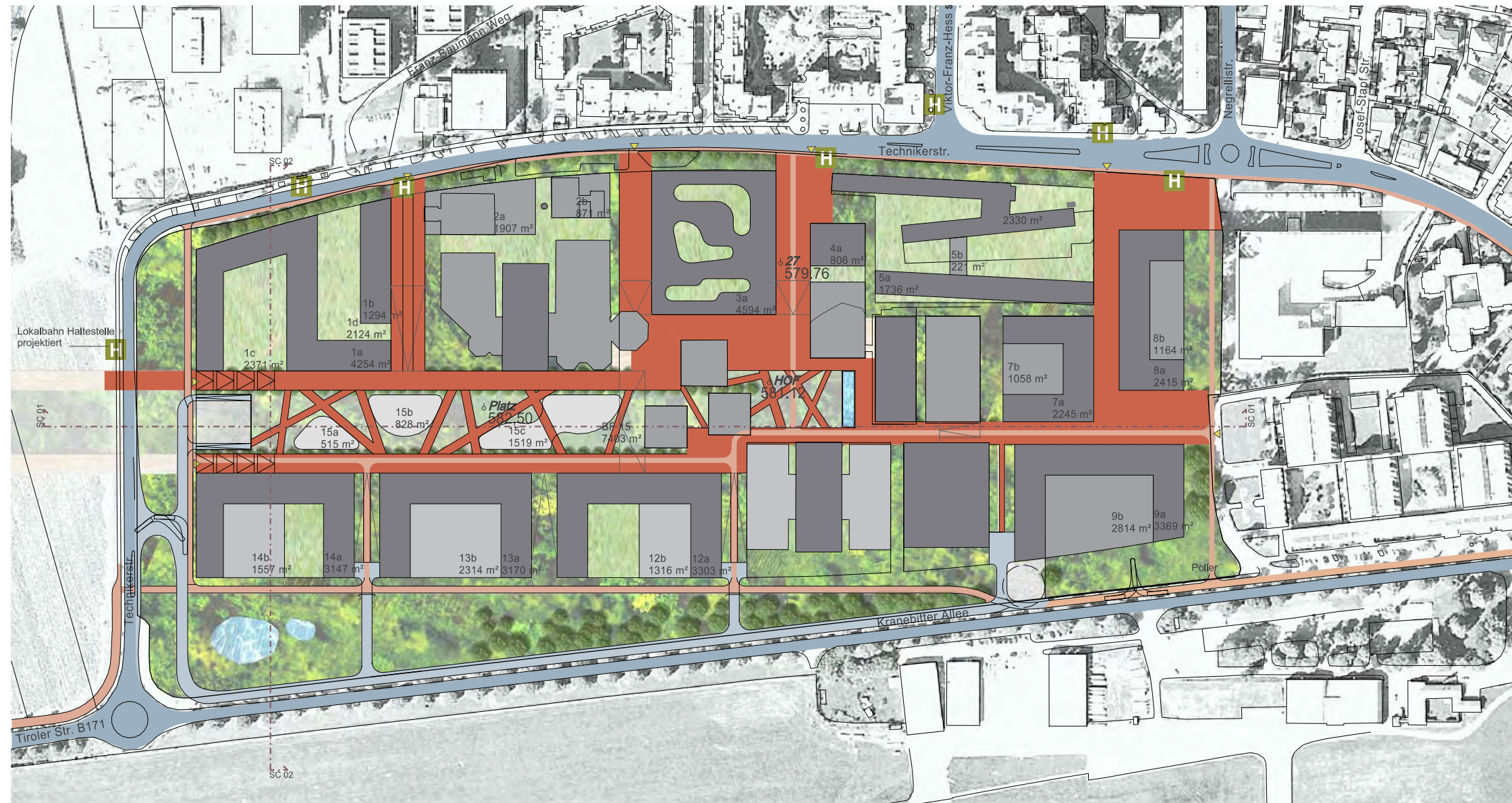
B 3.1 Erschließungskonzept

Die fußläufige Erschließung des Areals erfolgt vom Norden her. Vorplätze formulieren einladende Situationen. Die Gebäude formulieren eine Stadtkante, wodurch die Wirkung der Vorplätze gesteigert wird.

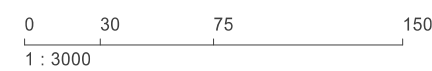
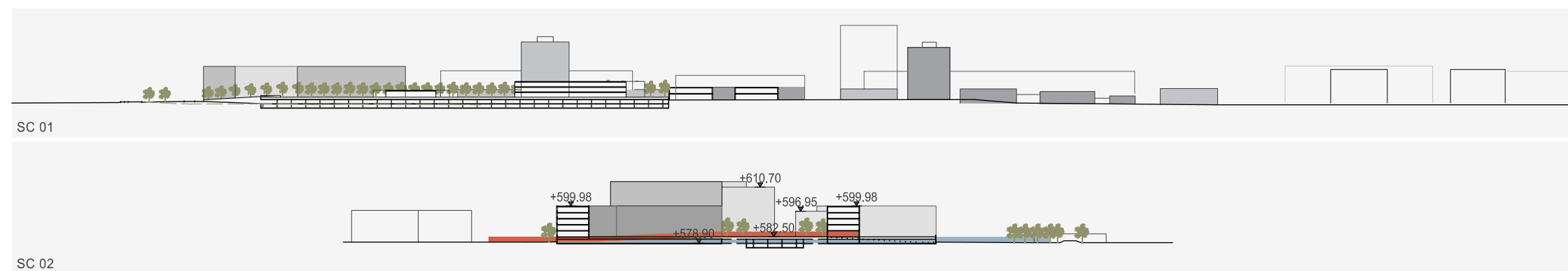
Tiefgaragen Ausgänge befinden sich in den Gebäuden auf Baufeld 15. Durch diese einfache Maßnahme wird der öffentliche Raum stark frequentiert und die Adresse der Gebäude adäquat wahrgenommen. Die für den öffentlichen Raum negative Situation der direkten Erschließung der Büros von der Tiefgarage aus über Lift wird also vermieden.

Die fußläufige Erschließung stellt zugleich die Notzufahrt dar. Durchgängige Erschließung mit Rampen stellt Barrierefreiheit sicher.

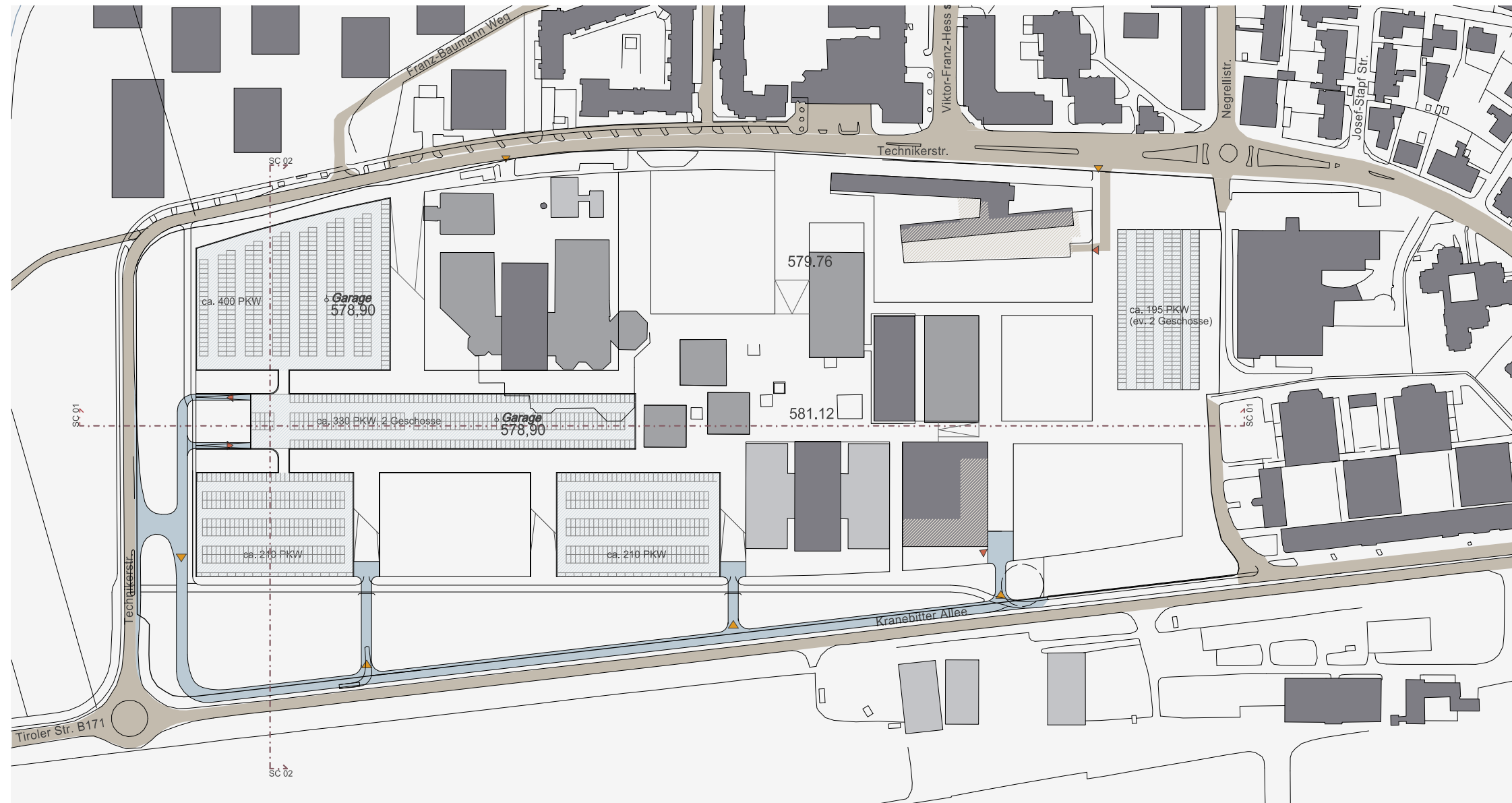
Plandarstellung mit Bebauungsvariante 1



- Fußgänger, Radfahrer, Not- und Feuerwehzufahrten
- Radweg
- öffentliche Straße
- interne Straße, Zufahrt
- Haltestelle Öffentlicher Verkehr
- Haupteingang



B 3.2 Motorisierter Individualverkehr



Tiefgaragen und Anlieferungen der Werkhallen werden entweder über die Nebenfahrbahn und Verbindungsstraßen oder alternativ über eine eigene interne Erschließungsstraße (im Plan strichliert) erschlossen. Die Tiefgarage auf Baufeld 15 ist die für den Campus bedeutendste, da ihr Dach einen wichtigen Teil des öffentlichen Raumes bildet und die Adresse der Gebäude formuliert.

PKW Stellplätze

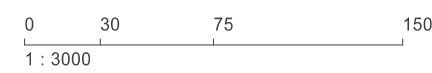
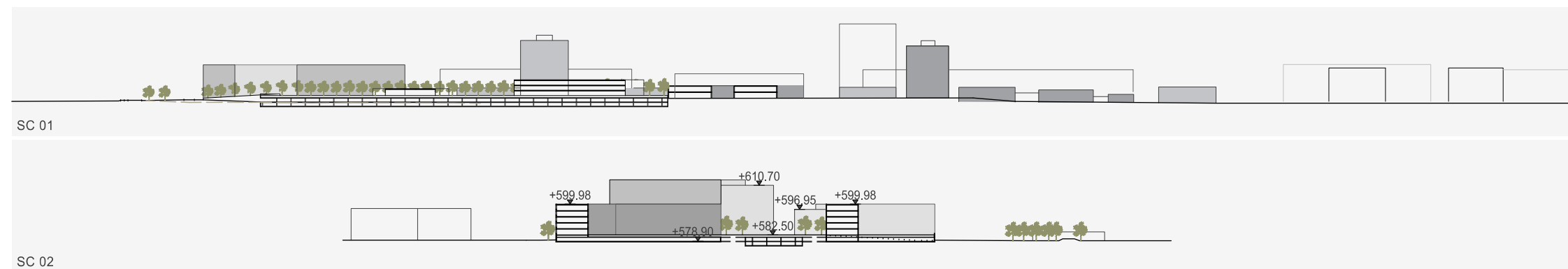
Bestehende Stellplätze ohne ICT und Europahaus: 218

Stellplätze Wohnbau / Lebensmittelmarkt BF 8:
ca. 8.000m² BGF Wohnbau = ca. 100 Wohnungen ergibt ca. 110 PKW Stellplätze.
Zusätzlich ca. 85 PKW Stellplätze für den Lebensmittelmarkt.

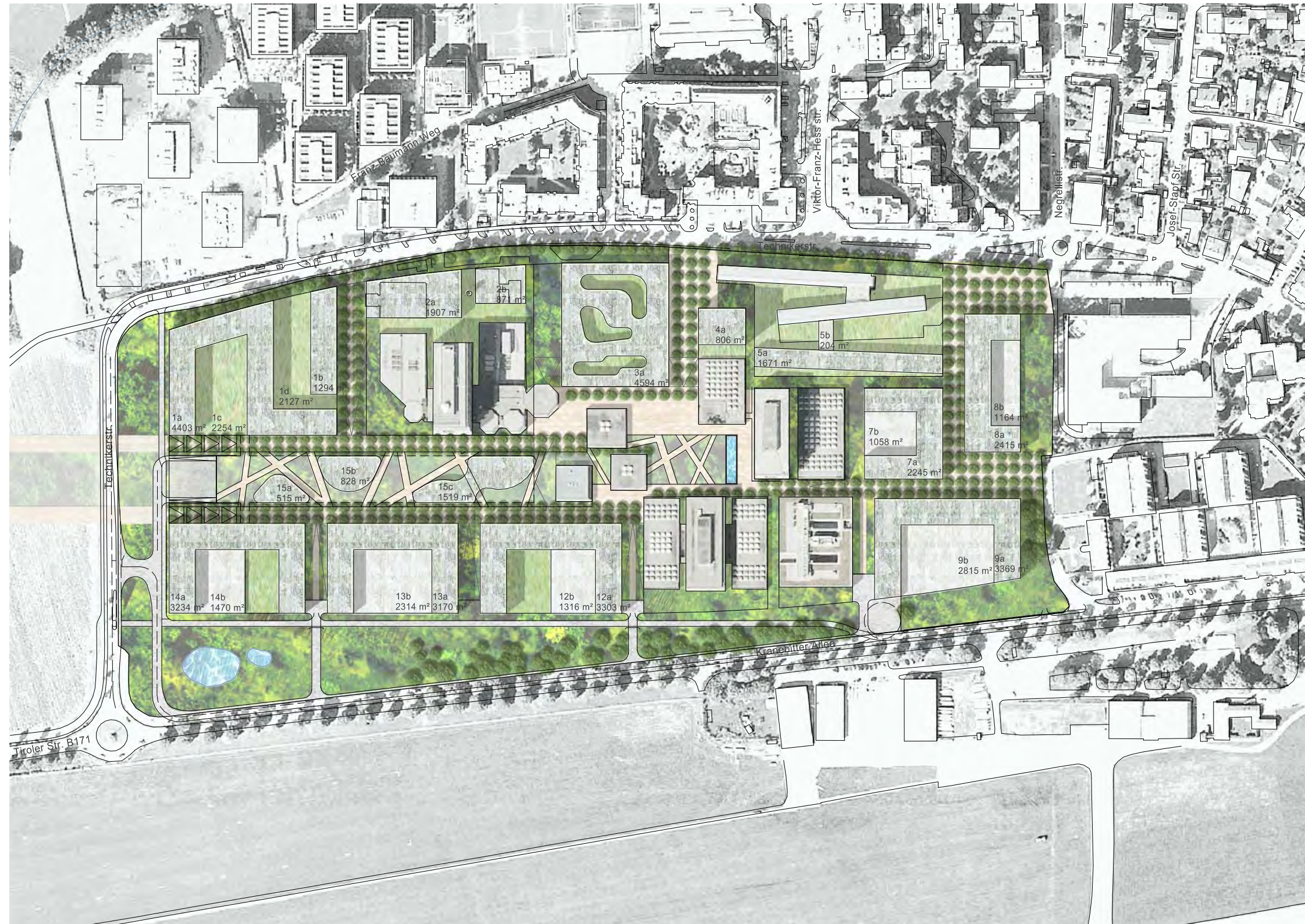
Genauere Stellplatzanzahl ist in enger Abstimmung mit der Stadt Innsbruck fest zu setzen.
Vereinbarkeit von Tiefgarage (E-1) Mit Grundwasserschongebiet / Grundwasserschongebiet 1 ist zu prüfen.

	BGF	PKW	BGF/PKW
Bestand (ca.)	103.301	280	368
Vollausbau	295.000	1.520	194

- Erschließung Bestand
- Erschließung Projekt
- Parkplätze Bestand, gedeckt
- Parkplätze Projekt, gedeckt
- Anlieferung
- Einfahrt TG



B 5.1
Bebauungsstruktur Variante 1



Flächen Neubau Variante 5

Gebäude	ÜBF	Gesch.	BGF	BGF pro BF	BGF Bestand	GFZ inkl Bestand
1a	4.403	5	22.015			
1b	1.294	5	6.470	28.485		2,83
2a	1.907	4	7.628			
2b	871	4	3.484	11.112	28.570	3,10
3a	4.594	5	22.970			
4a	806	12	9.672		1.440	4,35
5a	1.671	5	8.355			
5b	204	2	408	8.763	12.539	2,26
7a	2.245	4	8.980			
7b	1.058	1	1.058	10.038		3,02
8a	2.415	4	9.660			
8b	1.164	1	1.164	10.824		3,02
9a	3.369	3	10.107			
9b	2.815	1	2.815	12.922		2,09
12a	3.303	5	16.515			
12b	1.316	1	1.316	17.831		3,00
13a	3.170	5	15.850			
13b	2.314	1	2.314	18.164		3,31
14a	3.234	5	16.170			
14b	1.470	1	1.470	17.640		3,09
15a	515	2	1.030			
15b	828	2	1.656			
15c	1.519	3	4.557	7.243		0,98
Summe BGF Neubau			175.664			
Summe BGF Bestand				85.322		
Gesamtsumme BGF				260.986		
resultierende GFZ am gesamten Grundstück						1,50
resultierende GFZ auf den Baufeldern						2,78

- Grundstücksgrenze Projekt
- Grünflächen
- Erschließung, motorisierter Individualverkehr
- Erschließung, fußläufig
- Allee
- Gebäudedraufsicht

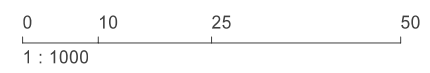
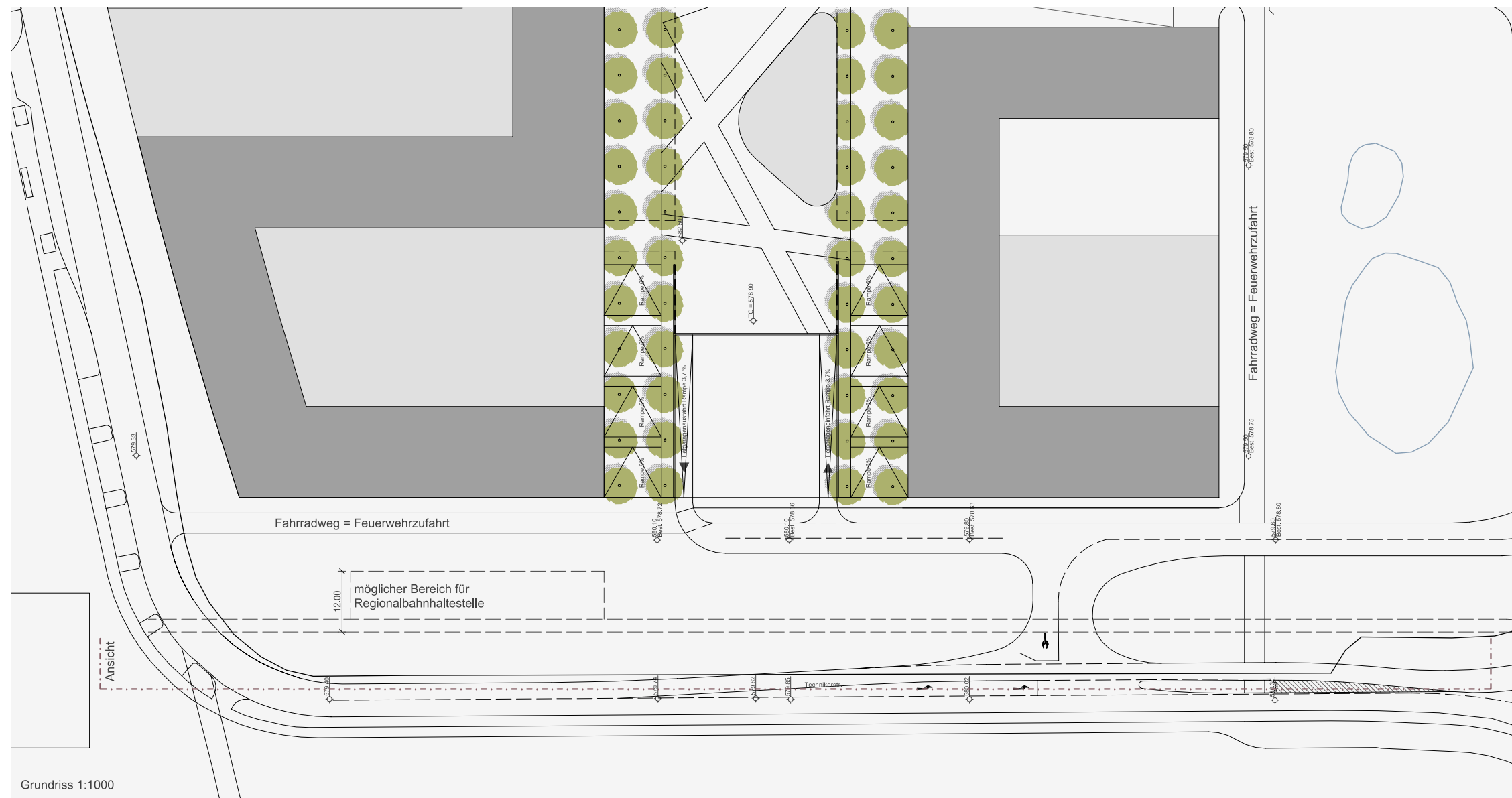
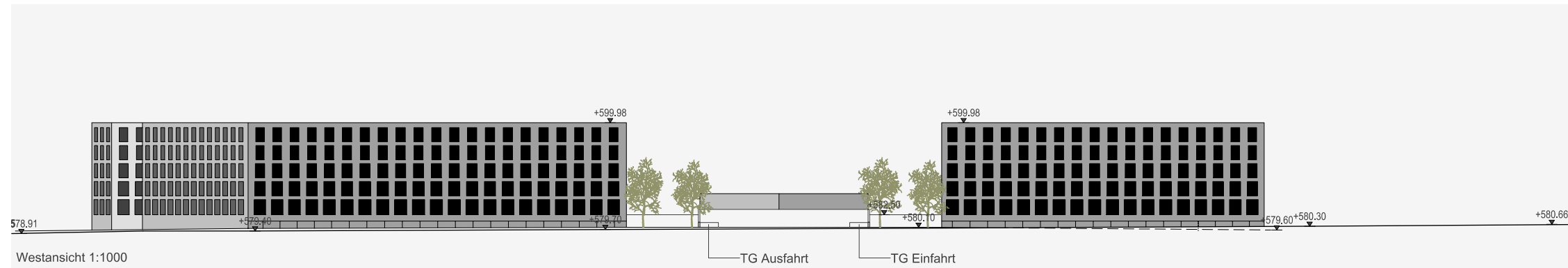


B 5.1.2
Visualisierung Bebauungsstruktur Variante 1

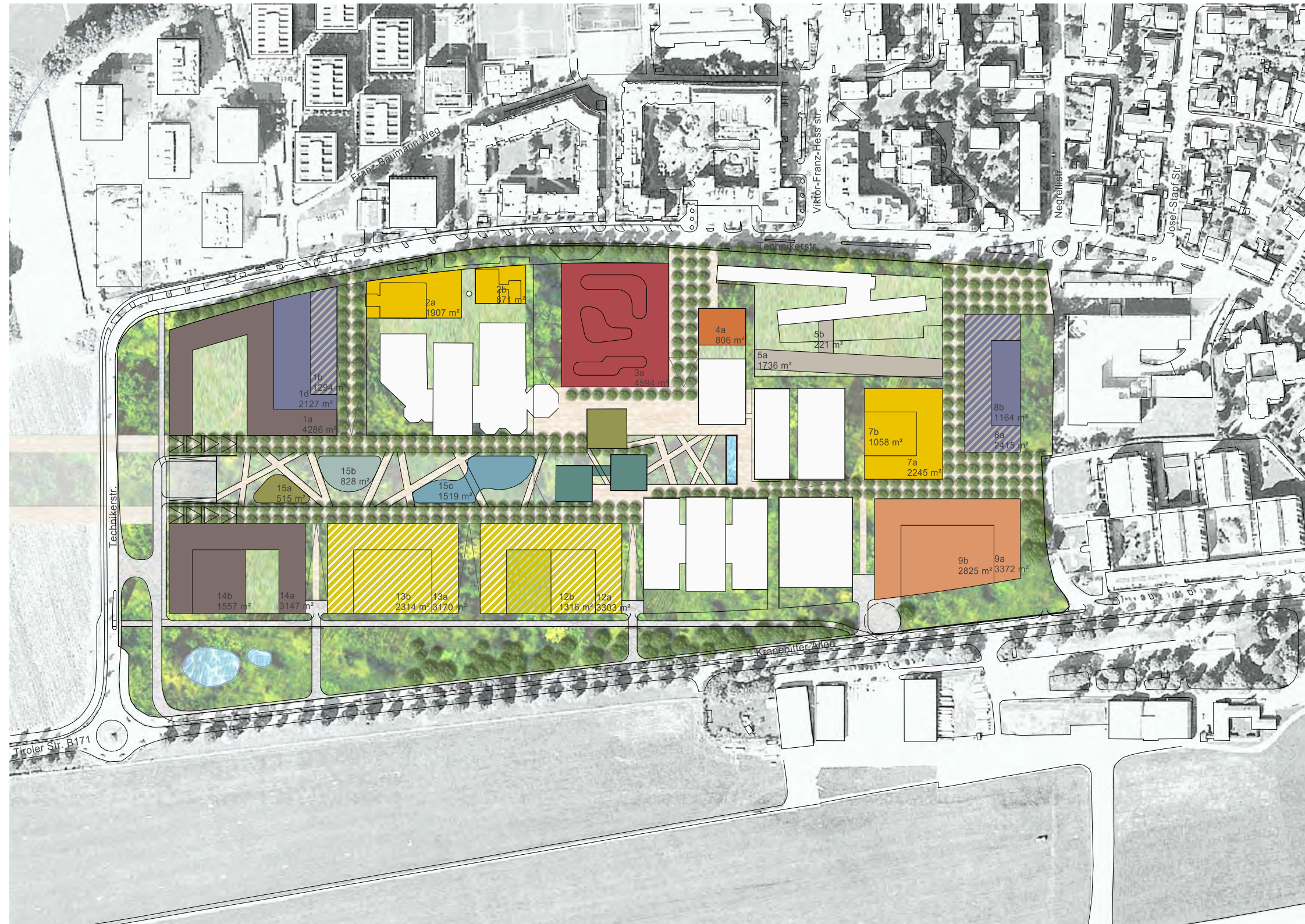
Bebauungsstruktur in letzter Bauphase



B 6.1.1
Westansicht / Grundriss



E 1.2
Nutzungsvorschlag



- Haus der Physik
- Verwaltungs- Büroturn: Dekanat, optional Altersforschung
- Prüf- und Abundhalle / Labors / Werkstätten für GI
- Labors, Technikerstr.: Ausstellung, GI-Erweiterung
- Mensa/Café
- ZID
- Bibliothek
- Kindergarten
- Studentisches und Soziales Wohnen
- Technologiepark
- Einkaufen: 1b/d, 4a, 8a/b
- Einkaufen im E0, Wohnen ab E+1
- zukünftige Nutzungen nach Bedarf: Hörsäle, Labors, Institute, Erweiterung Technologiepark
- Umrisslinie Baufeld
- Strassen / Wege
- Grundstücksgrenze Projekt
- Grünflächen
- Erschließung, motorisierter Individualverkehr
- Erschließung, fußläufig
- Allee

